

Termine

Die Ausbildung umfasst 6 Seminare à 3 Tage (140 Stunden).

Abschnitt 1 24. – 26. Oktober 2018
Abschnitt 2 30. Jan. – 01. Feb. 2019
Abschnitt 3 10. – 12. April 2019
Abschnitt 4 03. – 05. Juli 2019
Abschnitt 5 09. – 11. Oktober 2019
Abschnitt 6 29. – 31. Januar 2020

Tagungsort

Tagungszentrum Bernhäuser Forst
Dr.-Manfred-Müller-Straße 4
70794 Filderstadt



Kosten

4.050 Euro (zzgl. gesetzlicher MwSt. auf Unterkunft und Verpflegung)

Die Ausbildungskosten sind in Teilbeträgen von 675 Euro jeweils 4 Wochen vor Beginn eines Seminars fällig.

Information und Anmeldung

Diakonisches Werk Württemberg
Referat Suchthilfen

Postfach 10 11 51, 70010 Stuttgart

Christiane Jaud
jaud.c@diakonie-wue.de

Horst Knöpfel
knoepfel.h@diakonie-wue.de

Telefon: 07 11 16 56 -165
Telefax: 07 11 16 5649 -165

Das Diakonische Werk Württemberg bietet in Kooperation mit regionalen psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstellen, mit Fachkliniken und Selbsthilfegruppen qualifizierte Hilfeangebote.

Die Ausbildung basiert auf dem Konzept „Freiwillige Mitarbeit in der Suchthilfe – nach GVS Standards“ des Gesamtverbands für Suchthilfe e.V. – Fachverband der Diakonie Deutschland (GVS) und dem Curriculum „Betriebliche/r Ansprechpartner/in SuchtPrävention“ des Diakonischen Werks Württemberg. Sie qualifiziert für eine nebenamtliche Tätigkeit am Arbeitsplatz als kollegiale/r Ansprechpartner/in zu Fragen der Suchthilfe, der Suchtprävention und den damit in engem Zusammenhang stehenden psychischen Problemen oder Erkrankungen.

Abschluss

Zertifikat „Ansprechpartner/in SuchtPrävention“ des Diakonischen Werks Württemberg



Diakonie
Württemberg

In Kooperation mit
Diakonie
Baden

Gesundheit im Unternehmen

Ausbildung 2018/20

zum/zur

Ansprechpartner/in
SuchtPrävention

Kurs 35

Diakonisches Werk Württemberg

Ansprechpartner für SuchtPrävention sind kompetent in allen Fragen zur Suchtprävention und im Umgang mit betroffenen Mitarbeiter/innen. Als Gesprächspartner/in sind Sie leicht erreichbar und können auf kollegialer Ebene viel bewirken.

Die Kurse richten sich an

- Mitarbeiter/innen mit Interesse an Gesundheitsförderung und betrieblicher Suchtkrankenhilfe
- Engagierte Personen mit sozialen und kommunikativen Fähigkeiten
- Selbst betroffene Personen nach zweijähriger Abstinenz

Aufgaben als Ansprechpartner/in SuchtPrävention

■ **Kontaktaufnahme und Gespräche mit Betroffenen**

Suchtprobleme werden zeitnah angegangen und auch schon im Vorfeld von disziplinarischen Maßnahmen angesprochen

■ **Vermittlung von innerbetrieblichen und externen Hilfsangeboten**

Motivierende Gespräche und Unterstützung erleichtern den Betroffenen den Zugang zu weiterführenden Beratungs- und Therapieangeboten

■ **Betriebliche Suchtprävention**

Förderung einer „gesunden“ Unternehmenskultur

Die Ausbildung bietet

- Fundiertes Wissen über Suchterkrankungen und Hilfeangebote
- Handlungssicherheit im Umgang mit Betroffenen
- Methodenwissen zur Umsetzung der erlernten Inhalte
- Weiterentwicklung persönlicher Kompetenz
- Fachwissen und Handlungskompetenz, speziell für Aufgaben im Unternehmen/in der Behörde

Das Konzept der Ausbildung ist auf eine strukturelle Vernetzung mit dem Unternehmen ausgelegt und soll innerbetrieblich auf verschiedenen Ebenen die Handlungssicherheit und den Umgang mit suchtgefährdeten Mitarbeitenden verbessern.



Voraussetzung für die Teilnahme an der Ausbildung ist die Bereitschaft, eigenes Handeln zu reflektieren, sowie der Verzicht auf Alkohol während der Seminartage bzw. generelle Abstinenz bei Suchtmittelabhängigkeit.

Die Ausbildung qualifiziert für eine nebenamtliche Tätigkeit als Ansprechpartner/in für Suchtprävention und ist ein Gewinn für Führungskräfte, Mitarbeiter und das Betriebsklima – kurzum für Ihr gesamtes Unternehmen.

Seminar-Inhalte

Suchtstoffe/Suchtverhalten

- Psychotrope Wirkung – psychisch und physisch
- Soziale Auswirkungen auf Person und Umfeld
- Konsum von Suchtmitteln im gesellschaftlichen Kontext
- Psychische Störungen und Suchtmittel/Suchtverhalten
- Entstehung und Verlauf von Abhängigkeitserkrankungen

Beratung und Behandlung

- Modelle der Persönlichkeitsentwicklung
- Inhalte und Ziele von Beratung und Behandlung
- Motivation zu Veränderung
- Versorgungsstruktur/Hilfesystem/Kooperationspartner

Praxis der Helfertätigkeit

- Reflexion der Tätigkeit und der eigenen Haltung
- Motivation als Helfer/Verantwortung im Beratungsprozess
- Grundelemente motivierender Gesprächsführung
- Psychohygiene

Betriebliche Suchtprävention

- Einsatz und Aufgaben der Ansprechpartner SuchtPrävention
- Gesamtkonzept betrieblicher Suchtprävention und -hilfe
- Regelungen und Maßnahmen bei suchtmittelauffälligen Mitarbeiter/innen
- Prävention und Gesundheitsförderung als Aufgabe der Ansprechpartner/in SuchtPrävention

Betriebliche Suchtprävention – eine lohnende Investition

